

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

62 (14.3.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

== Tageblatt. ==

N 62.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Dienstag den 14. März

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## „Veteranendank“.

Schon oft ist beklagt worden, daß für unsere tapferen Veteranen, die in den großen Jahren 1870/71 für die Einheit und Größe unseres Vaterlandes Gesundheit und Leben eingesetzt, in materieller Beziehung nicht genügend gesorgt sei, um Not und Sorge von ihnen fern zu halten. Zwar sind Regierung und Volksvertretung bemüht, ihnen die Reichsbeihilfe zuzuwenden, aber die verfügbaren Mittel reichen bei weitem nicht aus. Es hat sich darum, wie aus dem veröffentlichten Aufruf hervorgeht, ein Komitee gebildet, um eine Sammlung für den bedürftigen Teil der 17000 Veteranen des badischen Landes zu veranstalten, deren Ergebnis Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog in diesem Jahre anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Protektor des badischen Militärvereinsverbandes überreicht werden soll mit der Bestimmung, den gesammelten Fonds bedürftigen Kriegsteilnehmern und deren Hinterbliebenen zuzuwenden.

Angeichts des edlen Zwecks der Sammlung wenden wir uns an alle Kreise in Durlach und Umgebung mit der herzlichsten Bitte, es möge jeder, dem es seine Verhältnisse erlauben, nach Kräften dazu beitragen, daß das patriotische Unternehmen gelingen möge.

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 13. März. Der Hofbericht meldet: Der Großherzog hat an den Prinzenregenten von Bayern anlässlich dessen Geburtstages ein Glückwunschschreiben gerichtet, auf welches heute ein Antwortschreiben eintraf.

„Karlsruhe, 13. März. [Vortrag des Grafen Hoenßbroch über: „Staat und Kirche in ultramontaner Auffassung.“] Der große Saal der Festhalle in Karlsruhe war bis auf den letzten Platz dicht besetzt, und es mögen wohl gegen 3000 Personen als Zuhörer erschienen sein. Der

Feuilleton.

41)

## Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

John Watson schrieb in fliegender Hast einige Zeilen nieder, couvertierte dieselben und verschickte das Schreiben mit der Adresse des Mr. North. Dann verließ er den Baden, sah nach seiner Uhr, derselben, welche der ehrenwerte Mr. Rosemeier ihm geschenkt hatte und schwang sich auf einen Pferdebahnwagen, um rascher vorwärts zu kommen.

Von den Türmen schlug es 1 Uhr, als Watson den Tramway verließ, um noch mehrere Straßen zu durchfahren, bis er den „Prinzen von Wales“ erreichte. Hier sah er, wie Mr. North wie ein Pfeil aus dem Hotel schoß und sich in ein Cab warf, das blitzschnell mit ihm davonflog.

„Es hat gewirkt!“ murmelte Watson, wie gebannt stehen bleibend. „Was nun, Mr. Staufer? — Ah!“

Dieser Ausruf galt einer Begegnung drüben vor dem Hotel, wo in diesem Augenblick sein kleiner schweizer Freund mit Mr. Hunt zusammentraf. Die beiden Männer wechselten nur wenige Worte mit einander, worauf sie

Kedner, eine hohe, man möchte fast sagen, „militärische“ Erscheinung, wurde beim Auftreten lebhaft begrüßt. Er warf in seinen einleitenden Worten einen Rückblick auf die Geschichte, auf den seit über 1000 Jahren tobenden Kampf zwischen Staat und Kirche und ging dann auf die Ursache, die Quelle dieses Kampfes, ein. Als solche bezeichnet er den sog. Ultramontanismus, der sich nach und nach in der römisch-katholischen Kirche breit gemacht habe. Unter Ultramontanismus sei jenes weltlich politische System zu verstehen, das unter dem Deckmantel der Religion, unter Mißbrauch derselben weltliche Ziele mit weltlichen Gewalt- und Machtmitteln anstrebe. Aus der Bibel selbst könne dies System, sofern man ihr nicht Gewalt antue, nicht bewiesen werden: im Gegenteil, Christus und die Apostel hätten durch Wort und Tat ganz unzweideutig bewiesen, daß „jedermann“, also auch die geistliche Gewalt der von Gott gesetzten weltlichen Obrigkeit sich unterzuordnen habe. Im Laufe der Zeit aber verließen die römischen Päpste den biblischen Boden und machten sich als Großkönige der Erde die Oberherrschaft und Obervormundschaft über weltliche Fürsten, Könige und Kaiser an. Dagegen müsse protestiert werden, und der Kampf in dieser Richtung sei nicht ein Kampf gegen die katholische Religion, sondern gegen einen Auswuchs derselben, welcher der Störfried zwischen Staat und Kirche, eine „Besteule“ am Körper der katholischen Kirche sei, wie selbst ein unverdächtig Katholik und treuer Sohn seiner Kirche, der verstorbene Centrumsführer Baumstark in seinem Werke freimütig bekenne. Wäre der römische Papst bloß Seelenhirte geblieben, so wäre der Kampf zwischen Kirche und Staat nicht entstanden, er entsprang aus seinem Doppelwesen: geistliches Oberhaupt und zugleich weltlich politischer Großkönig zu sein. An Papst Gregor I., dem Großen, und seinem Verhältnis zum oströmischen Kaiser Mauritianus wies Kedner nach, wie es Päpste gab, die sich in biblischer Auffassung der weltlichen Obrigkeit unterordneten, ohne ihre berechtigten Forderungen auf geistlichem Gebiet aufzugeben. An den Bullen verschiedener Päpste (Bonifatius VIII. 1302,

sich an einen der wartenden Cabführer wandten; nachdem dieser ihnen eine kurze Aufklärung gegeben, stiegen sie hastig ein und wie der Sturmwind folgte der Kutscher seinem soeben abgefahrenen Kollegen.

„Sie haben kostbare Minuten verloren,“ dachte Watson mit einem spöttischen Lächeln, worauf er langsam weiter schlenderte und sich dem Süden der Riesenstadt zuwandte. Ein unangenehmer Gedanke durchzuckte ihn. Die beiden Cabführer, welche von den Teilnehmern an dieser aufregenden Scene in Anspruch genommen waren, hatten in dem Augenblick just mit einander sich unterhalten können, als Mr. North, aus dem Hotel kommend, seinem Kutscher etwas zugerufen und ins Cab gestiegen war. Dieses Wort machte John große Sorge — es war jedenfalls die leitende Spur der beiden Detektive geworden.

Dann aber tröstete er sich damit, daß Mr. North in diesem Falle ein zu geriebener Spitzhube sei, um nicht nach zehn Minuten schon seinem Kutscher eine andere Richtung anzugeben, da dieser doch keine Ahnung von der Qualität seines Fahrgastes, somit auch nicht von einer polizeilichen Verfolgung desselben besaß.

Derselbe Gedanke peinigte den angeblichen Mr. Staufer bis zum Wahnstun. Die Geschichte war so schlau, mit einer so bewunderungs-

Alexander VI.), die bis heute noch nicht widerrufen seien, als zu Recht bestehen (Kedner las die betr. Stellen der Bullen vor und forderte Begner auf, zu kontrollieren, ob er richtig zitierte), zeigte er, in welcher Weise die Päpste die „Zweischwertertheorie“ anslegten und handhabten. Desgleichen geißelte er in ironischer Weise den Widerspruch dieser Symbolik und bewies aus der hl. Schrift deren Haltlosigkeit. Der Ultramontanismus aber halte bis auf den heutigen Tag daran fest; er kenne keine Vergangenheit, er stelle Ansprüche, die der „traurigen Zeiten wegen“ (Lachen im Saal) nicht verwirklicht werden können, wohl zurück; allein er verzichte nie und nimmer darauf; bis heute noch sei keine einzige dieser Forderungen zurückgenommen und würde der Ultramontanismus zur unumschränkten Macht im Staatsleben gelangen, so würde er all diese mittelalterlichen Forderungen rücksichtslos zur Verwirklichung bringen. (Recht der Absetzung von Kaiser und Königen, oberste, auch weltliche Gewalt, Bestrafung der abtrünnigen Regier mit Tod, der reumütigen mit Gefängnis und Kerker). Als Portugal und Spanien im Streite darüber lagen, wem die neuentdeckten Länder zufallen sollten, traf Alexander VII. in seiner Bulle vom Jahr 1493, aus eigener, apostolischer Machtvollkommenheit, ohne als Schiedsrichter angegangen worden zu sein, die Entscheidung, wie es mit der Verteilung zu halten sei. Sodann beleuchtete Kedner ausführlich das System der direkten und indirekten Gewalt der Päpste, und wies an geschichtlichen Beispielen nach, wie die Päpste es handhabten. Absetzung Heinrichs IV., die vielen deutschen Kaiser, die der Bannfluch traf, deren Untertanen der Papst vom Treueid gegen den Fürsten kurzerhand entband. „Maßregelungen“ deutscher Kaiser durch römische Päpste. Als Beweis seiner Behauptungen verlas Kedner stets die betr. Bullen und zeigte an den Bullen der neuzitierten Päpste, Pius VIII., Pius IX. (1870), Leo XIII. (1886), daß das Papsttum auch bis heute noch kein Titulchen der im Mittelalter angemachten Macht und Herrschaft über weltliche Könige und weltliche Macht aufgegeben hat. Der Brief Pius IX. an

würdig lähnen Berechnung von ihm eingeleitet und durchgeführt worden; alles war wie am Schnürchen gegangen, so harmlos und Vertrauen erweckend, bis der Unglücks Mensch von Portier mit dem Briefe für Mr. North in die Scene getreten war. Da hatte sich die letztere plötzlich verändert, obwohl Mr. North nach der Lektüre des Briefes nur ärgerlich mit dem Fuße gestampft und sich auf einige Minuten entschuldigt hatte, da ein Freund ihn bringend zu sprechen wünsche.

„Lassen Sie ihn doch hierherkommen, ich räume Ihnen so lange mein Zimmer ein, Sir!“ hatte Mr. Staufer ihm artig angeboten.

„O, ich danke, Sir! Er ist unten im Hotel, ich bin in zwei Minuten wieder zurück.“ Mit diesen ruhig gesprochenen Worten hatte Mr. North seine Papiere wieder eingesteckt und im selben Augenblick das Zimmer verlassen.

Als aber Mr. Staufer, der mittlerweile, harat witternd, sich Mantel und Mähe zurechtgelegt hatte, seinen Mann unten ins Cab springen und davonfahren sah, da stieß er einen derben, deutschen Fluch aus, fuhr in den Mantel und wie der Blitz hinaus, um unten mit Mr. Hunt zusammen zu treffen, welcher ihm die verhängnisvollen Nummern bringen wollte und einige handfeste Burschen in der Nähe plajziert hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Kaiser Wilhelm I., worin er diesen protestantischen Fürsten, da er die Taufe empfangen, sozusagen für sich, seine Kirche reklamierte, beweise, daß die Päpste auch die Herrschaft über die Andersgläubigen der christlichen Religion beanspruchen. (Schluß folgt.)

† Karlsruhe, 13. März. Wie wir erfahren, wurde unsere beliebte Soubrette Fräulein Käthe Warmeresperger aufs neue für mehrere Jahre für die Großh. Hofbühne verpflichtet. Die Nachricht wird im Publikum mit vieler Freude begrüßt werden.

† Karlsruhe, 13. März. Die Heilstätte für Alkoholranke bei Renchen wird in den nächsten Tagen eröffnet. Sie wird ärztlich geleitet von dem Psychiater Dr. Thoma; die Verwaltung führt der Hausvater Anton von Reischach. Es werden alkoholranke Männer jeden Standes und jeder Konfession aufgenommen. Für Badener beträgt der Verpflegungssatz 2 Mk für den Tag. Die Verwaltung der Heilstätte versendet kostenlos ausführlichen Prospekt und nimmt Anmeldungen entgegen. Wir verfehlen nicht, Alkoholranke und deren Angehörige auf diese vom Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke mit erheblicher Staatunterstützung errichtete und gemeinnützig zu betreibende Anstalt aufmerksam zu machen. Der niedrige Verpflegungssatz dürfte es auch Gemeinden, Kreisen und Krankenkassen ermöglichen die allein Erfolg versprechende Heilbehandlung von unbemittelten Trünkern in die Wege zu leiten. Die Heilstätte entspricht einem wirklichen Bedürfnis; die 35 Plätze werden voraussichtlich bald besetzt sein.

† Rastatt, 13. März. In einer Versammlung des sozialdemokratischen Wahlvereins wurde Herr Dreesbach-Mannheim als Kandidat für den 37. Wahlbezirk Rastatt-Stadt vorgeschlagen.

— Der älteste Militärkapellmeister Deutschlands, der schneidige Dirigent des 111. Infanterie-Regiments in Rastatt, Herr Heuser, konnte in diesen Tagen auf eine Dienstzeit von 50 Jahren zurückblicken. Wenn man die Kriegsjahre 1866 und 1870/71, wie es beim Militär üblich ist, doppelt zählt, dann sind es noch mehr. Heuser trat im Jahre 1856 als Hornist bei der Rastatter Garnison ein, blieb daselbst bis zum heutigen Tag und brachte es nach und nach zum Kapellmeister. Der Jubilar, ein geborener Karlsruher, erfreut sich einer eisernen Gesundheit und schwingt immer noch mit der Frische und Lebhaftigkeit eines Jünglings den Dirigentenstab.

† Ettenheim, 13. März. Gestern nachmittag wurde durch 2 Knaben, die im Walde Schwämme suchten, die Leiche des seit 2. Mai v. Js. vermißten Lindenwirts Th. Nieder von Wallburg aufgefunden. Nieder hatte sich an einem Baume erhängt. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt, der Körper bestand nur noch in einem Knochengestüß. Der Unglückliche konnte nur an den Kleidern erkannt werden.

† Vörrach, 13. März. Die „Neue Bad. Wsztg.“ berichtet von hier: In einer Vertrauensmännerversammlung der freis. Partei erklärten sich die Vertrauensmänner des Landbezirks Vörrach prinzipiell für ein Kompromiß mit der nationalliberalen Partei, mit allen bei zwei Stimmenenthaltungen. Als Kandidat soll Herr Landgerichtsrat Scherer (nat.-lib.) vorgeschlagen werden.

† Konstanz, 13. März. Gegen das freisprechende Urteil der Strafkammer in Sachen der 17 Baumeister, die wegen Vergehens gegen den § 153 Gew.-D. angeklagt waren, wird die Gr. Staatsanwaltschaft Revision beim Oberlandesgericht anmelden.

† Konstanz, 13. März. In der Parkettfabrik von Ernst v. Franke in Langenargen entstand gestern nachmittag aus noch unbekannter Ursache Feuer, das mit rapider Schnelligkeit um sich griff und die Fabrik mit allen Holzvorräten vollständig zerstörte. Der Schaden ist enorm und wird lt. „Konst. Ztg.“ auf ca. 800000 Mk. geschätzt. Die Fabrik beschäftigt 120 Arbeiter, wurde 1853 gegründet und war die älteste dieser Art in Deutschland.

Die Jahresproduktion betrug 120000 qm Parkettboden. Erst letzter Tage trafen aus Ungarn etwa 30 Eisenbahnwagen Parkettholz ein. Die neben der Fabrik stehende Mältereische Kunsstmühle konnte gerettet werden. Der Brand wurde binnen 4 Stunden um 8 Uhr beendet.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. Oberst Bentwein wird noch einige Wochen an der Riviera verweilen. Zuverlässigen Mitteilungen aus dem Schutzgebiet zufolge handelt es sich bei der Kur des Obersten nicht um die Behebung eines Beinleidens, sondern vielmehr um eine Rückenmark-Erkrankung. Er konnte schon aus diesem Grunde nicht mehr Verwendung im Dienst finden. — General v. Trotha hat den Wunsch geäußert, aus dem Schutzgebiet abberufen zu werden.

\* Berlin, 14. März. Das Befinden des Abg. Dr. Bassermann, der sich z. Zt. in San Remo aufhält, hat sich soweit gebessert, daß er Ende dieses Monats nach Berlin zurückzukehren und seine parlamentarische Tätigkeit wieder aufzunehmen gedenkt.

Berlin, 11. März. Heute morgen drang ein Dieb in die Küche eines Schankwirts in der Schönhauser Allee, um die Geldkassette zu stehlen. Er verletzete, als die 16jährige Tochter und der 10jährige Sohn des Schankwirts aus dem Schlaf erwachten und zu Hilfe riefen, diese durch Messerstiche und entkam. Der Knabe ist seinen Verletzungen erlegen. Der Täter wurde in einem früheren Kallner ermittelt.

\* Thorn, 14. März. Ein Muskettier, der Wache stand, hatte die Ablösung mit Schießen bedroht. In der Wachtube schoß er auf den wachhabenden Gefreiten. Letzterer brach zusammen. Vermutlich handelt es sich um einen Racheakt. Der Täter ist verhaftet.

Plauen i. B., 12. März. Ein blutiges Drama hat hier seinen Abschluß gefunden. Mit dem 40 Jahre alten, verheirateten Zauberlärner, Bauchredner und Hypnotiseur Böning, der Vater großer Kinder ist, war seit etwa 20 Jahren die bildhübsche, jetzt 35 Jahre alte Emma Däbel von Stadt zu Stadt gezogen und hatte, überall erfolgreich auftretend, Böning viel Geld eingebracht. Schließlich nahm sie aber, des 18jährigen Ueberziehens müde, in Plauen eine Stelle bei dem Werkführer Miffelwitz an, dessen Frau schwer erkrankt war. Gestern nun erschien Böning, der die Däbel schon wiederholt vergeblich gebeten hatte, zu ihm zurückzukehren, plötzlich in der Küche der Miffelwitzschen Wohnung, wo das Mädchen gerade arbeitete. Sie weigerte sich wieder; da zog Böning blitzschnell einen Revolver und jagte der Däbel eine Kugel mitten in die Brust, eine zweite in die rechte Schläfe; mit einer dritten erschöß er sich selbst. Als die schwerkranke Werkführersfrau sich herbeischleppte, schwamm die Küche vom Blut; neben den Leichen sah zitternd und vom Schreck gelähmt ihr kleines Töchterchen, das den entsetzlichen Vorgang mit angesehen hatte.

Kempten, 13. März. Wie die „Allg. Ztg.“ meldet, ist der Reichstagsabgeordnete, Gutsherr Karl Binder (Str.) gestern im Alter von 56 Jahren gestorben.

#### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 13. März. Der Kaiser empfing heute nachmittag in Privataudienzen die Südpolarforscher Professor von Drigalski und Frhr. v. Nordenskiöld.

#### Schweiz.

Bellinzona, 11. März. Das alte Hospiz auf dem Gotthard ist gestern bis auf den Grund niedergebrannt. Nur die angebaute Kapelle ist, da sie aus Stein erbaut war, stehen geblieben. An eine Rettung des weltbekannten Gebäudes war nicht mehr zu denken. Wie es heißt, entstand der Brand im Kamin und verbreitete sich rasend schnell über das Dach. Es waren nur 15 Mann auf dem Berg, die denn auch, aber vergeblich, das Feuer zu löschen versuchten. Das Mobiliar und einige Vorräte konnten gerettet werden. Da ein starker Föhn herrschte, war auch eine zeitlang das dabei stehende neue Hospiz sehr gefährdet.

#### England.

\* London, 14. März. Nach einer Meldung aus Valparaiso soll in Port Pizagua die Bubonepest ausgebrochen sein. Hunderte sind derselben bereits erlegen. Die Bewohner verlassen die Stadt.

#### Spanien.

Madrid, 12. März. Viele Gemeindevorstände der Provinz Malaga telegraphierten, sie könnten nicht mehr für die öffentliche Ordnung einstehen, wenn nicht sofort etwas für die notleidenden Feldarbeiter geschehe. Die Erregung nimmt zu. In mehreren Orten kam es zu Kundgebungen Hungernder. Auch in Cordoba durchzogen gestern zahlreiche Arbeitslose mit großem Lärm die Stadt, Arbeit und Brot verlangend, wobei sie einzelne Schüsse gegen die Polizei abfeuerten. Das Gland ist allgemein. Die Behörden sammeln die Gendarmerie an den von Unruhen bedrohten Orten.

#### Der russisch-japanische Krieg.

\* Tokio, 13. März. Eine Depesche aus dem japanischen Hauptquartier meldet: Alle unsere Streitkräfte sind nach Norden zu vorgerückt und verfolgen den geschlagenen Feind nach allen Richtungen, wobei sie ihm an verschiedenen Orten, wo er Widerstand zu leisten versucht, schwere Verluste zufügen. Unsere Truppen säuberten bis Sonntag die ganze Gegend bis 25 Meilen nördlich von Mukden vom Feinde und setzten noch die Verfolgung fort. Die Russen ließen in dem Gebiete beginnend 13 Meilen von Koalitin entfernt bis südlich von Elnokhuku und westlich von der Eisenbahn bis auf eine Entfernung von 16 Meilen nördlich von Mukden zahllose Wagen mit Mundvorräten und Munition zurück. Wir hatten keine Zeit die Mengen festzustellen. Die Fahne des Wlita-Regiments wurde erbeutet, ebenso in Sinminting viele weitere Vorräte, die für die Russen bestimmt waren.

\* Tokio, 13. März. Ein gestern nachmittag eingetroffener Bericht des Marschalls Oyama meldet, daß ein russischer Offizier, der sich in Port Arthur untergab, von Shanghai nach Sinminting gekommen sei und auch sein Ehrenwort gebrochen habe. Dort sei er von der japanischen Besatzung gefangen genommen worden.

\* London, 14. März. Reuter meldet unterm 12. aus dem Lager Kuroki: Jede Stunde stellt sich die Niederlage der Russen größer heraus. Heute abend wurde die Zahl der auf dem Schlachtfelde zurückgebliebenen russischen Toten auf 25000 Mann festgestellt, wodurch die russischen Gesamtverluste auf mindestens 100000 Mann anwachsen. 50—60000 Gefangene wurden gemacht. Ueber 70 Geschütze und große Mengen von Munition und Vorräten fielen in die Hände der Japaner. Die japanischen Verluste betragen nicht mehr als 50000 Mann. Gestern begegnete eine japanische Division mehreren russischen Regimentern, die sich nach Tieling zurückzogen. Nach einem scharfen Gefecht ergaben sich 4000 Russen mit 10 Geschützen. Die Verluste auf japanischer Seite betragen 100 Mann.

\* Washington, 14. März. Von unterrichteter Seite wird erklärt, daß die russische Regierung das 2. pacifische Geschwader zurückberufen habe.

\* New-York, 14. März. „Evening Post“ läßt sich aus Washington melden: In dortigen diplomatischen Kreisen erwartet man zuversichtlich, daß Japan innerhalb einer Woche endgiltige Schritte zum Frieden tun werde und so leichte Bedingungen stellen werde, daß sie von Rußland sicher angenommen werden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 16. März, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) August Wilhelm Umhauer aus Karlsruhe wegen Betrugs. 2) Josef Volk von Jöhlingen wegen Beleidigung. 3) Karl Gottfried Böfller von Grünwettersbach wegen Beleidigung. 4) Pfarrer Gilg von da wegen Beleidigung. 5) Pfarrer Straus von Södingen wegen Beleidigung.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon in Tsingtau (China).**

Einstellung: Oktober 1905, Ausreise nach Tsingtau: Frühjahr 1906, Heimreise: Frühjahr 1908. Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1886 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner u. s. w.) bevorzugt.

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Feuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind zu richten an:

**Kommando der Stammkompagnien, Wilhelmshaven.**

**Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou in Tsingtau (China).**

Einstellung: Oktober 1905, Ausreise nach Tsingtau: Frühjahr 1906, Heimreise: Frühjahr 1908. Bedingungen: Mindestens 1,67 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1886 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung). Bauhandwerker (Maurer Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner u. s. w.) bevorzugt.

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Feuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind zu richten an:

**Kommando der III. Matrosenartillerie-Abteilung, See.**

**Kontroll-Versammlungen.**

Bei der Frühjahrskontroll-Versammlung 1905 haben zu erscheinen: Sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauber, die Halbinvaliden, die nur Garnisonsdienstfähigen und die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I und II Zurückgestellten der Jahrgänge 1892 bis 1904, alle noch nicht zum Landsturm I bezw. Landwehr II übergeführten Ersatzreservisten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

1. Am Montag den 3. April 1905, vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr, in Wilferdingen im Schulhof: Die Mannschaften der Gemeinden Königsbach, Singen und Wilferdingen.

2. Am Montag den 3. April 1905, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr, in Berghausen in der Festhalle: Die Mannschaften der Gemeinden Berghausen und Wöschbach.

3. Am Montag den 3. April 1905, nachmittags 12<sup>1/2</sup> Uhr, in Berghausen in der Festhalle: Die Mannschaften der Gemeinden Kleinsteinbach und Söllingen.

4. Am Dienstag den 4. April 1905, vormittags 8 Uhr, in Durlach in der Turnhalle: Die Mannschaften der Reserve-Infanterie, Jäger, Schützen und Maschinengewehrtruppen der Jahresklassen 1897 bis 1904 (auschl. Krankenträger und Büchsenmachergehilfen) und sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, sowie die Volksschullehrer, welche 1 Jahr gedient haben, der Stadt Durlach, sowie diejenigen der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.

5. Am Dienstag den 4. April 1905, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, in Durlach in der Turnhalle: Sämtliche Ersatzreservisten, sowie die Volksschullehrer, welche als solche 10 Wochen gedient haben, der Stadt Durlach, sowie diejenigen der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.

6. Am Dienstag den 4. April 1905, vormittags 11 Uhr, in Durlach in der Turnhalle: Die Mannschaften der Spezialwaffen (einschl. Krankenträger und Büchsenmachergehilfen) der Stadt Durlach, sowie diejenigen der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.

7. Am Dienstag den 4. April 1905, nachmittags 12<sup>1/2</sup> Uhr, in Durlach in der Turnhalle: Die Mannschaften der Gemeinden Aue, Wolfartsweier und Hohenwettersbach, sowie die Mannschaften der Infanterie, Jäger, Schützen und Maschinengewehrtruppen der Jahrgänge 1892 bis 1896 (auschl. Krankenträger und Büchsenmachergehilfen) der Stadt Durlach und der Stabhalterei Hohenwettersbach, soweit sie auf der Gemarkung Durlach wohnen.

8. Am Mittwoch den 5. April 1905, vormittags 8 Uhr, in Durlach in der Turnhalle: Die Mannschaften der Gemeinde Gröbtingen.

9. Am Mittwoch den 5. April 1905, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr, in Weingarten in der Festhalle: Die Mannschaften der Gemeinde Weingarten.

10. Am Mittwoch den 5. April 1905, mittags 12 Uhr, in Weingarten in der Festhalle: Die Mannschaften der Gemeinde Föhlgingen.

11. Am Donnerstag den 6. April 1905, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, in Ettlingen im Exerzierhaus der Unteroffizierschule (Eingang vom Holzhaus aus): Die Mannschaften der Gemeinden Grünwettersbach und Palmbach.

12. Am Freitag den 7. April 1905, vormittags 8 Uhr, in Langensteinbach im Rathaus: Die Mannschaften der Gemeinden Spielberg und Stupferich.

13. Am Freitag den 7. April 1905, vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr, in Langensteinbach im Rathaus: Die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach und Untermuschelbach.

Fehlen bei der Kontroll-Versammlung, Zutritt kommen, sowie Erscheinen zu einer anderen als für die Jahresklasse festgesetzten Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft.

Schirme und Stöcke sind beim Betreten, Zigarren vor dem Betreten des Kontrollraumes abzulegen.

Zu widerhandlungen werden mit Arrest bestraft.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Karlsruhe im März 1905.

**Bezirks-Kommando.**

Nr. 8398. Die Bürgermeisterämter des Bezirks, sowie das Stabhalteramt Hohenwettersbach haben vorstehendes mehrmals auf ortsübliche sachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntnis der beteiligten Mannschaften zu bringen, den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrollpflichtigen besondere Eröffnung machen zu lassen und daß dies geschehen, alsbald und jedenfalls vor dem 3. April d. J. hierher anzuzeigen.

Durlach den 13. März 1905.

**Großherzogliches Bezirksamt:**  
Hepp.

**Farrenmarkt.**

Wir geben bekannt, daß **Mittwoch den 29. März d. J.**, vormittags 10 Uhr beginnend, in Verbindung mit dem regelmäßigen Viehmarkt ein **Farrenmarkt** hier abgehalten wird, wobei folgende Prämien zur Verteilung kommen werden:

a. der Betrag von 100 Mk. (seitens des Bezirksvereins) an Aussteller preiswürdiger selbstgezüchteter Farren, zu welchem Zweck sich die Aussteller durch desfallige bürgermeisteramtliche Zeugnisse auszuweisen haben;

b. 100 Mk. (von der Stadt) an Händler, welche den Markt mit preiswürdigen Farren befahren.

Endlich werden durch den landwirtschaftlichen Bezirksverein Weggedentschädigungen in bisher üblicher Weise an Aussteller des landwirtschaftlichen Vereinsbezirks für selbstgezüchtete, nicht prämierte und nicht verkaufte Farren geleistet.

Zu zahlreicher Beteiligung an diesem Markte wird eingeladen.  
Durlach den 14. März 1905.

**Der Gemeinderat.**

**Privat-Anzeigen.**

**Lehrling**

kann bei sofortigem Lohn eintreten  
**Metallgießerei Leonh. Mohr.**

**Schreinerlehrling gesucht.**

Ein kräftiger Junge kann bei mir in die Lehre treten.  
**A. Haas.**

**Lehrmädchen - Gesuch.**

Anständige Mädchen können das Weisnähen erlernen bei  
**Marie Uhlenburg,**  
Weingarterstr. 25.

**Schreiner - Gesuch.**

3 tüchtige Schreiner finden sogleich Beschäftigung bei  
**Gustav Mah, Durlach.**

**Im Weisnähen**

und **Ausbessern der Wäsche** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Frau Mina Babberger,**  
Lammstr. 16, früher Auerstr. 5.

**Ein Mädchen zur Unterstützung**

der Frau wird sofort oder auf 1. April gesucht. Zu erfragen  
**Amalienstraße 3.**

**Junger Burische**

für leichte Beschäftigung gesucht.  
**Glacélederfabrik Durlach**  
**Herrmann & Ettlinger.**

**Stelle - Gesuch.**

Ein jüngeres Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle auf 1. April zu kleiner Familie. Näheres  
**Friedrichstraße 8, 3. St.**

**Ein sehr guter starker Britschen-**

wagen mit festem Gestell, 70-80 Zentner Tragkraft, ist billig zu verkaufen bei  
**Karl Jung, Wagnermeister.**

Frische, große  
**Trink-Bier**

mit Kontrollstempel empfiehlt fortwährend billigst

**Oskar Gorenflo,**  
Kofflieferant.

**Gröbtingen.**

Wegen Wegzug ist meine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammern, Waschküche, Hausgarten, Stallung für Schweine und Federvieh von Mitte April ab zu vermieten.

Näheres bei **Karl Dumberth,**  
Kaiserstraße.

Dieselbst sind mehrere schönstgelegene **Bauplätze** aus freier Hand zu verkaufen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zugehör mit Gas- und Wasserleitung in der Leopoldstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres **Eme Herren- und Kirchstraße 1,** parterre.

Wohnung von 3 Zimmern mit sämtl. Zugehör auf 1. Juli zu mieten gesucht. Zu erfragen  
**Aue, Kaiserstr. 44, 2. St.**

Kleine Familie sucht auf 1. April eine **2 Zimmer - Wohnung.** Offerten unter Nr. 57 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** (Prinzeß) ist zu verkaufen  
**Wilhelmstraße 3, 2. St.**

Eine polierte **Bettlade** mit Koff und Kopfpolster ist billig zu verkaufen. Zu erfragen  
**Hauptstr. 73, 2. St. rechts.**

**Lumpen**

in kleinen und großen Quantitäten werden  
**Auerstraße 50** zu hohen Preisen angekauft.

**Hochmoderne Neuheiten**  
in  
**Konfirmanden - Geschenken**

wie:

Broschen	Siegelringe	Silberne Fingerhüte	Fingerhüte
Ohringe	Kravattennadeln	Serviettenringe	Serviettenringe
Colliers	Manschettknöpfe	Essbestecke	Essbestecke
Uhrketten	Brustknöpfe	Becher	Becher
Armbänder	Silb. Spazierstöcke	Schirmgriffe	Schirmgriffe

empfiehlt in bekannt grösster Auswahl und in jeder Preislage

**Wilh. Fischer**  
Prämiiert 1903      Goldschmied, Hauptstrasse 26.      Prämiiert 1903

Altes Gold wird zu den höchsten Preisen angenommen.

**Wirte-Verein.**  
Mittwoch nachmittag 4 Uhr Zusammenkunft bei R. Dill, Löwenbräu.

**Handwerkerverein Durlach.**  
Kommenden Donnerstag, den 16. März, abends 8 Uhr, findet bei Mitglied Nied zum Karlsruher Hof eine Monatsversammlung statt. Wegen wichtiger Besprechung werden die Mitglieder um zahlreichem Besuch dringend gebeten.  
Der Vorstand.

**Instrumental-Musikverein Durlach.**  
Samstag den 18. März, abends präzis 9 Uhr, findet im Lokal Alter Fritz unsere diesjährige Generalversammlung statt, wozu unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder um vollzähliges Erscheinen gebeten werden. Wünsche und Anträge müssen beim 1. Vorstand schriftlich vorher eingereicht werden.  
Nach Schluß musikalische Unterhaltung.  
Der Vorstand.

**Rosen!**  
Für Frühjahrspflanzung empfehle:  
Sehr schöne Hochstämme mit Namen, p. St. 1.—, 1.50 M  
Niedrig veredelte Prachtforten, p. St. 40 S.  
Schlingrosen, dunkelrote, Crimson, Rambler, p. St. 40 S.  
Friedrich Wendling, Gröhingerstraße. — Telephon 84.

**Strassburger Fildersauerkraut,** prachtvolle blütenweiße Ware.  
Schönes durchwachsendes **Dürrfleisch,** täglich frische **Frankfurter Bratwürste,** **Billinger Würste,** **Bertheimer Würste**  
empfiehlt  
**Oskar Gorenflo,** Hoflieferant.

**Karl Rohrer,**  
Durlach,  
43 Hauptstraße 43.

Mach- & Reparatur-Geschäft für Schuhwaren jed. Art.



Lager fertiger Schuhwaren in schönster Auswahl. Schöne preiswerte Artikel für Konfirmanden.

Solide Arbeit, prompte Bedienung.

Verwendung besten Materials.

**Fabriklager**  
in  
**Bemüse- u. Obst-Conserven**  
von  
**J. Clot & Cie., Straßburg**  
erstes Haus dieser Branche.

Verkauf zu Fabrikpreisen mit Rabatt, je nach Abnahme bis 20 %.

Ständiger Vorrat von circa 6000 Dosen bei

**Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

Bitte probieren Sie

meinen: **Tischwein** Liter 60 u. 70 Pfg.  
**Rotwein** " 75 u. 85 "  
**Samos** 3/4 Liter-Flasche Mk. 1.—.

Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.

**Cervelatwurst**

1 A 20 S, Speck 80 S, Dürrfleisch 80 S, Schinken ausgeh. 1 A 10 S, Schwartenmagen 80 S, Leber- und Blutwurst 60 S, empfiehlt in nur prima Ware  
**Heinrich Kalbfleisch,** Gelnhäuser, Röthergasse 14.

**Ein Wagen Dung** ist zu verkaufen  
Mühlstraße 16.

**Zickelfelle**

werden zu den höchstmöglichen Preisen aufgekauft.  
Schlachtung wird auf Wunsch mitbesorgt.  
**Fa. Heinrich Döttinger,** Pfingststraße 74.

Ein schön möbliertes Zimmer ist an 2 Arbeiter zu vermieten  
Baselstraße 8, 3. St.

Neue gelbe **Riesenerbjen,** ganz und gespalten, **Riesensinsen,** ungarische Perlbohnen, grüne **Algier-Erbjen,** ganz und gespalten, unerreicht gute Qualitäten, empfiehlt  
**Oskar Gorenflo,** Hoflieferant.

**Herren- und Knabenkleider!**

Größte Auswahl in **Herren-Anzügen, Knaben-Anzügen,** ganz besonders **Konfirmanden-Anzügen**  
von den einfachsten bis feinsten Qualitäten, zu staunend billigen Preisen, nur bei

**Moses David,**  
Herren- u. Knabenkonfektion,  
16 Markgrafenstr. 16,  
**Karlsruhe.**  
NB. Rabattbücher werden ausgegeben!

**Färberei Printz**  
Chemische Waschanstalt  
**Durlach**  
45 Hauptstraße 45.  
Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

**Kuh zu verkaufen.**  
Selbsched, Simmenthaler Rasse, großträchtig, drittes Kalb, gut in Milch, bei  
**Jakob Rohrer, Grünwettersbad.**

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**  
Geboren:  
8. März: Heinrich Otto, Vat. Jakob Friedrich Haus, Weichenwärdler.  
8. " Herta Frieda, Vat. Adam Hoff, Schäfer.  
9. " Ludwig Friedrich, Vat. Karl Wilhelm Hochschild, Landwirt.  
10. " Elise Pauline, Vat. Richard Böttinger, Koch.  
12. " Emma Martha, Vat. Johann Sauter, Schreiner.

Gestorben:  
11. März: Ferdinand Dürr, Straßenwart, und Luise Kraus, beide von Ruit, Amt Bretten.  
9. März: Maria Apollonia geb. Keller, Ehefrau des Fabrikarbeiters Anton Engelhardt, 58 J. a.  
11. " Christian Friedrich Verch, verb. Landwirt, 65 1/2 Jahre alt.  
12. " Christian August Rittershofer, verb. Landwirt, 37 Jahre alt.

Rebellen, Druck und Verlag von R. Dürr, Durlach.